

12.5. neues Erdbeben der Stärke 7.3. und weitere Nachbeben

Morgens hatten wir es noch geschafft, dass das Geld für die Soforthilfe der Nonnen nach Kathmandu transferiert und dort abgeholt wurde. (Mitglieder des Vereins hatten das Geld aus privaten Mitteln vorgestreckt, um eine sofortige Hilfe zu ermöglichen)

Dann geschah das Nicht-mehr-Vorstellbare angesichts des Leids, das sowieso schon in Nepal herrscht: während ich mit Samten Lama für die Koordinierung Mitteilungen austauschte, schrieb er plötzlich:

Ooo,god again earthquake

Und ich konnte – selber völlig geschockt – nur mit fliegenden Fingern zurückschreiben:

Oh god, take care yourself

Er rannte wie alle Menschen in Nepal panisch auf die Straße. In den Medien liest sich sowas später so:

An earthquake with a magnitude of 7.3 struck 50 kilometers east of Kathmandu, Nepal, on May 12, 2015, according to the United States Geological Survey. Tremors were felt throughout the region. This was the second major earthquake to affect the area this year. A 7.8 magnitude earthquake struck on April 25th.

Es waren sehr bange Minuten, bis ich zu mindestens von einem Menschen in Nepal wusste:

are you OK?
I,m fine

Der restliche Tag verging sowohl in Nepal als auch hier damit, mithilfe von allen zur Verfügung stehenden Kommunikationsmitteln nach Menschen zu suchen und denen, die man erreichen konnte, irgendwie soweit möglich mental beizustehen. Es war furchtbar. Nein, es ist furchtbar. Denn es hat nicht aufgehört. Es gab weitere Nachbeben, auch eins mit dem Epizentrum direkt unterhalb von Kathmandu.

Samten Lama erfuhr später, dass sein Heimatdorf, das durch das erste Beben schon stark zerstört war, nun durch das zweite Beben komplett zerstört ist. Seine Familie hat er nach längerer Suche nun erreicht und sie leben alle. Aber die vier Häuser seiner Familie, die nach dem ersten Erdbeben noch standen, hat es jetzt beim zweiten Erdbeben getroffen. Er sagte:

No, our houses are not only destroyed. They don't exist anymore. They are ashes.

Ich habe das Gefühl, dass das zweite Beben trotz geringerer Schäden an Gebäuden insgesamt und weniger Todesfällen (auf jeden Fall solche, von denen man bisher weiß) beinahe noch schrecklichere Konsequenzen für die Menschen in Nepal hat. Alle Menschen, die in Kathmandu und anderswo gerade zaghaft wieder versuchten, in ihre Häuser – soweit es sie noch gibt und man sie noch betreten kann – zurückzukehren.....alle diese Menschen sind jetzt wieder unter freiem Himmel. Und es fehlt einfach die Kraft, es noch einmal zu verkraften. Die Menschen sind stark traumatisiert und verlieren ihre Hoffnung. Einer drückte es so aus:

„Ich habe das Gefühl, ganz Nepal soll zerstört werden. Wir können nichts mehr machen.“

Die Menschen, mit denen wir vor Ort zusammenarbeiten, sind glücklicherweise nicht verschüttet worden heute, aber sie haben alle verständlicherweise ziemliche Angst. Ich werde darauf hinarbeiten, dass sie wenigstens heute und morgen ihre Arbeiten ruhen lassen, damit sie nicht verrückt werden.

Sie kämpfen auch selber mit logistischen Problemen, denn sie müssen sich draußen aufhalten und dort irgendwie ihr Leben organisieren; das gilt ja auch für die Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten. So schreibt Ongma:

We all r in shock n afraid n staying outside
N come here in home just to cook n get back with food outside
so different unimaginable life

Was können wir noch machen in dieser Situation?

Wir wollten heute eigentlich eine Hilfslieferung mit 100 stabilen Planen für Not-Zelte nach Sindhupalchok schicken. Und wir wollten den Hilfstransport für die Nonnen zusammenstellen und möglichst bald losschicken. Es ist jetzt fraglich, wie es weitergeht. Die Straßen, die schon freigeräumt waren, sind wieder von Erdrutschen verschüttet und nicht mehr befahrbar. Das Epizentrum des zweiten großen Erdbebens war in der Nähe des Nonnenklosters, das wir erreichen wollten. Die weitere Erdrutschgefahr in den Bergen ist jetzt so groß, dass auch der Weg zu Fuß eine Gefährdung für das Leben darstellt.

Samten Lama fragt mich:

Now all roads are blocked. Tell me what we should do now?

Und ich kann momentan nur antworten:

Rinpoche says and that is my opinion, too: you should be careful and take good care for yourself and not risk your life for relief.

Die Menschen vor Ort müssen entscheiden und ich schließe mich Ringu Tulku an, er sagt:

You should decide because you are on the ground, and maybe it is better to delay your relief tour to the nuns a little bit and we first look how is the situation.

Etwas anderes bleibt uns menschlich und auch ob der Durchführbarkeit nicht mehr übrig und ich füge hinzu:

We see what will be possible at all.

Take care.

Please.